

Landkreis Dahme-Spreewald

Vorlagennummer: 2020/016

Antrag

Fraktion : GRUENE

| Gremium | am | TOP | Beratungsstatus | Öffentlichkeitsstatus |
|---|------------|-----|-----------------|-----------------------|
| Ausschuss für Kreisentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Bauleitplanung | 11.02.2020 | 4.3 | vorberatend | öffentlich |
| Ausschuss für Bauen, Landwirtschaft und Umwelt | 12.02.2020 | | vorberatend | öffentlich |
| Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Finanzen und Öffentliche Ordnung | 13.02.2020 | 3.7 | vorberatend | öffentlich |
| Kreisausschuss | 19.02.2020 | | vorberatend | öffentlich |
| Kreistag | 26.02.2020 | | beschließend | öffentlich |

**Betrifft: Radschnellweg Berlin - BER - Königs Wusterhausen
(Antrag der Fraktion GRUENE)**

Beschlussentwurf:

Der Kreistag beschließt:

1. Der Landkreis Dahme-Spreewald errichtet einen „Radschnellweg“ zwischen Berlin – BER und dem Raum Königs Wusterhausen mit Planungsbeginn 2020.
2. Zu diesem Zweck sieht der Landkreis in der Nachtragshaushaltssatzung zum Doppelhaushalt 2019-2020 einen angemessenen Betrag an nicht-investiven Mitteln für die Planungen für den Radschnellweg noch im Jahr 2020 vor.
3. Der Landkreis beauftragt umgehend eine geeignete Planungs- bzw. Projektierungsgesellschaft mit der Federführung für die Planungen.

Begründung:

Mit der Eröffnung des BER am 31. 10. 2020, dem Logistikzentrum in Kiekebusch sowie der Ansiedlung weiterer Gewerbegebiete im Norden des LDS wird es zu einer enormen Steigerung des Verkehrsaufkommens kommen.

Wie mehrere Studien zuvor hat zuletzt die "Grundlagenermittlung Verkehr Flughafenregion BER" vorgerechnet: Im Umfeld des BER ist mit einem Zuwachs von 85.000 Arbeitsplätzen zu rechnen. Die Menge der enormen Pendlerverkehre wird auch durch einen deutlich dichten ÖPNV schwer zu bewältigen sein, wobei ein leistungsfähiges Radwegenetz im Umland des BER einen wichtigen, - auch ökologisch - entlastenden Beitrag leisten kann: Bestätigung findet das in den Studien, die seit 2006 in Bezug auf das „Gemeinsame Strukturkonzept Flughafenregion BER“ erstellt wurden. Eine tragende Rolle käme dabei einer Radschnellverbindung Berlin – BER – Raum Königs Wusterhausen zu.

Bekanntlich beteiligt sich der Bund an der Finanzierung der Planung und des Baus von Radschnellwegen („Verwaltungsvereinbarung Radschnellwege 2017-2030“). Der LDS sollte daher so früh wie möglich die nötigen Planungsvorleistungen erbringen, um Mittel aus diesem begrenzten Budget beantragen zu können, die dem Land Brandenburg als Finanzierungshilfe für solche Maßnahmen vom Bund zur Verfügung gestellt werden.

Eilbedürftig ist der Beginn der Planungen auch deshalb, weil möglichst schnell festgelegt werden muss, welche Trasse für den Bau einer Radschnellverbindung frei gehalten werden soll.

Die anliegenden Gemeinden und Städte (Zeuthen und Wildau) haben jeweils entsprechende Beschlüsse gefasst bzw. stehen unmittelbar vor der Beschlussfassung (Schönefeld und Königs Wusterhausen), in denen, erstens, die zügige Errichtung eines Radschnellweges gewünscht wird und, zweitens, dem Landkreis die Planungsbefugnis für die entsprechenden gemeindeeigenen Gebiete übertragen wird. Auch die Regionalausschüsse von Zeuthen, Eichwalde, Wildau und Schulzendorf haben die Errichtung eines Radschnellweges zwischen Berlin – BER und Königs Wusterhausen begrüßt.

Lübben, 29.01.2020

gez.
A. Weigt
Fraktionsvorsitzende

Lübben, 29.01.2020

gez.
L. Treder-Schmidt
Fraktionsvorsitzender

Anlage zur Vorlagen-Nr. 2020/016 – Änderung des Antrages

Fraktion GRUENE
im Kreistag Dahme-Spreewald



Beschlussvorlage für den Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald

Betrifft: Radschnellweg Berlin – BER – Königs Wusterhausen

Beschlussentwurf:

1. Der Landkreis Dahme-Spreewald plant einen „Radschnellweg“ zwischen Berlin – BER und dem Raum Königs Wusterhausen mit Planungsbeginn 2020.
2. Zu diesem Zweck sieht der Landkreis in der Nachtragshaushaltssatzung zum Doppelhaushalt 2019-2020 einen angemessenen Betrag an nicht-investiven Mitteln für die Planungen für den Radschnellweg noch im Jahr 2020 vor.
3. Der Landkreis beauftragt umgehend eine geeignete Planungs- bzw. Projektierungsgesellschaft mit der Federführung für die Planungen.

Begründung:

Mit der Eröffnung des BER am 31. 10. 2020, dem Logistikzentrum in Kiekebusch sowie der Ansiedlung weiterer Gewerbegebiete im Norden des LDS wird es zu einer enormen Steigerung des Verkehrsaufkommens kommen.

Wie mehrere Studien zuvor hat zuletzt die "Grundlagenermittlung Verkehr Flughafenregion BER" vorgerechnet: Im Umfeld des BER ist mit einem Zuwachs von 85.000 Arbeitsplätzen zu rechnen. Die Menge der enormen Pendlerverkehre wird auch durch einen deutlich dichten ÖPNV schwer zu bewältigen sein, wobei ein leistungsfähiges Radwegenetz im Umland des BER einen wichtigen, - auch ökologisch - entlastenden Beitrag leisten kann: Bestätigung findet das in den Studien, die seit 2006 in Bezug auf das „Gemeinsame Strukturkonzept Flughafenregion BER“ erstellt wurden. Eine tragende Rolle käme dabei einer Radschnellverbindung Berlin – BER – Raum Königs Wusterhausen zu.

Bekanntlich beteiligt sich der Bund an der Finanzierung der Planung und des Baus von Radschnellwegen („Verwaltungsvereinbarung Radschnellwege 2017-2030“). Der LDS sollte daher so früh wie möglich die nötigen Planungsvorleistungen erbringen, um Mittel aus diesem begrenzten Budget beantragen zu können, die dem Land Brandenburg als Finanzierungshilfe für solche Maßnahmen vom Bund zur Verfügung gestellt werden.

Eilbedürftig ist der Beginn der Planungen auch deshalb, weil möglichst schnell festgelegt werden muss, welche Trasse für den Bau einer Radschnellverbindung frei gehalten werden soll.

Die anliegenden Gemeinden und Städte (Zeuthen und Wildau) haben jeweils entsprechende Beschlüsse gefasst bzw. stehen unmittelbar vor der Beschlussfassung (Schönefeld und Königs Wusterhausen), in denen, erstens, die zügige Errichtung eines Radschnellweges gewünscht wird und, zweitens, dem Landkreis die Planungsbefugnis für die entsprechenden gemeindeeigenen Gebiete übertragen wird. Auch die Regionalausschüsse von Zeuthen, Eichwalde, Wildau und Schulzendorf haben die Errichtung eines Radschnellweges zwischen Berlin – BER und Königs Wusterhausen begrüßt.

Lübben, den 16.2.2020

Fraktionsvorsitzende

gez.
Andrea Weigt

gez.
Lothar Treder-Schmidt

Landkreis Dahme-Spreewald
Fraktion GRUENE
im Kreistag Dahme-Spreewald
Reutergasse 12
15907 Lübben



Anlage 2 zur Vorlagen-Nr. 2020/016 - Änderung des Antrages
(Stand: 24.02.2020)

Fraktion GRUENE
im Kreistag Dahme-Spreewald

Beschlussvorlage für den Kreistag des Landkreises Dahme-Spreewald

Betrifft: Radschnellweg Berlin – BER – Königs Wusterhausen

Beschlussentwurf:

1. Der Landkreis Dahme-Spreewald erstellt eine bauliche Machbarkeitsstudie für einen „Radschnellweg“ zwischen Berlin – BER und dem Raum Königs Wusterhausen.
2. Zu diesem Zweck sieht der Landkreis in der Nachtragshaushaltssatzung zum Doppelhaushalt 2019-2020 einen angemessenen Betrag an nicht-investiven Mitteln für diese Studie vor.
3. Der Landkreis beauftragt umgehend eine geeignete Planungs- bzw. Projektierungsgesellschaft mit dieser Studie mit dem Ziel, dass erste Ergebnisse noch 2020 im Kreistag vorgestellt werden.

Begründung:

Mit der Eröffnung des BER am 31. 10. 2020, dem Logistikzentrum in Kiekebusch sowie der Ansiedlung weiterer Gewerbegebiete im Norden des LDS wird es zu einer enormen Steigerung des Verkehrsaufkommens kommen.

Wie mehrere Studien zuvor hat zuletzt die "Grundlagenermittlung Verkehr Flughafenregion BER" vorgerechnet: Im Umfeld des BER ist mit einem Zuwachs von 85.000 Arbeitsplätzen zu rechnen. Die Menge der enormen Pendlerverkehre wird auch durch einen deutlich dichten ÖPNV schwer zu bewältigen sein, wobei ein leistungsfähiges Radwegenetz im Umland des BER einen wichtigen, - auch ökologisch - entlastenden Beitrag leisten kann: Bestätigung findet das in den Studien, die seit 2006 in Bezug auf das „Gemeinsame Strukturkonzept Flughafenregion BER“ erstellt wurden. Eine tragende Rolle käme dabei einer Radschnellverbindung Berlin – BER – Raum Königs Wusterhausen zu.

Bekanntlich beteiligt sich der Bund an der Finanzierung der Planung und des Baus von Radschnellwegen („Verwaltungsvereinbarung Radschnellwege 2017-2030“). Der LDS sollte daher so früh wie möglich die nötigen Planungsvorleistungen erbringen, um Mittel aus diesem begrenzten Budget beantragen zu können, die dem Land Brandenburg als Finanzierungshilfe für solche Maßnahmen vom Bund zur Verfügung gestellt werden.

Eilbedürftig ist der Beginn der Planungen auch deshalb, weil möglichst schnell festgelegt werden muss, welche Trasse für den Bau einer Radschnellverbindung frei gehalten werden soll.

Die anliegenden Gemeinden und Städte (Zeuthen und Wildau) haben jeweils entsprechende Beschlüsse gefasst bzw. stehen unmittelbar vor der Beschlussfassung (Schönefeld und Königs Wusterhausen), in denen, erstens, die zügige Errichtung eines Radschnellweges gewünscht wird und, zweitens, dem Landkreis die Planungsbefugnis für die entsprechenden gemeindeeigenen Gebiete übertragen wird. Auch die Regionalausschüsse von Zeuthen, Eichwalde, Wildau und Schulzendorf haben die Errichtung eines Radschnellweges zwischen Berlin – BER und Königs Wusterhausen begrüßt.

Lübben, den 24.02.2020

Fraktionsvorsitzende

gez.
Andrea Weigt

gez.
Lothar Treder-Schmidt

Landkreis Dahme-Spreewald
Fraktion GRUENE
im Kreistag Dahme-Spreewald
Reutergasse 12
15907 Lübben